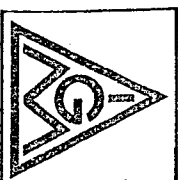


Pressespiegel

BNN Bruchsal
BNN Bretten
BNN Kreisseite
Brettener Woche
Kurier

☒ Pforzheimer Zeitung
☐ Mühleracker Tageblatt
☐ Handelsblatt
☐ HHK
☐ Wochenblatt



Bruchsal

Datum: 26.5. 2007

Neue SEW-Fabrik kommt in die „Schaafwiese“ Unternehmen investiert zwischen 15 und 20 Millionen Euro / Intensiver Standortwettbewerb

Von unserem Redaktionsmitglied
Matthias Kulb

Bruchsal. „Die Nähe zu unseren Entwicklern“, so SEW-Chef Rainer Blickle, war einer der entscheidenden Gründe dafür, dass das Unternehmen in der „Schaafwiese“ nördlich des Werksgeländes ein Montagewerk baut und in einem zweiten Schritt eine Produktion. Damit hat das im September 2003 eröffnete Ernst-Blickle-Innovations-Center (EBIC) eine Folgeinvestition bewirkt. Die Möglichkeit, unmittelbar zusammen mit den in Bruchsal sitzenden Fachleuten kundenspezifische Lösungen bei den Industriemaschinen zu entwickeln, hat sich im harten Standortwettbewerb als wichtigstes Plus für Bruchsal erwiesen. Rainer Blickle und Oberbürgermeister Bernd Doll

stellen gestern das Projekt vor, bei dem ab 2008 zwischen 15 und 20 Millionen Euro investiert und zwischen 150 und 200 Arbeitsplätze neu geschaffen werden sollen.

Die topmoderne Fabrik entsteht in mehreren Bauabschnitten auf einem acht Hektar großen Areal, das die Stadt der SEW verkauft. Das Grundstück schließt sich nördlich an das SEW-Gelände an und erstreckt sich zwischen Saalbach und B 35. Die Erschließung erfolgt über die Querspange zwischen B 35 und L 558. Noch vor der Sommerpause soll sich laut Doll der Gemeinderat mit einem Bebauungsplan befassen, wobei es regionalplanerisch keine Vorgaben gibt, die der Großinvestition entgegenstünden. Doll beschrieb auch den harten Konkurrenzkampf um den Standort der Fabrik (siehe auch „Wirtschaft“) und kritisierte

das Land, das eigenen Grund in Karlsdorf-Neuhard unter Wert angeboten habe. „Ich bin aber froh, dass wir einen Weg gefunden haben, bei dem der Preis nicht entscheidend war“, sagte Doll, der sich über die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der SEW freute. Immerhin ist die neue Fabrik die dritte Großinvestition des Unternehmens in Bruchsal in wenigen Jahren nach dem EBIC für 27 Millionen Euro und der im Vorjahr eröffneten „Drive-Academy“, die einen Aufwand von rund 20 Millionen Euro repräsentiert. Aus städtischer Sicht bewertet Doll die Entscheidung der SEW „als Beleg für die Attraktivität des Wirtschaftsstandortes Bruchsal“.

Der Geschäftsführende Gesellschafter des Unternehmens, Rainer Blickle, erläuterte die Überlegungen seines Hauses, die trotz der zu-

nächst günstigeren Standorte in Tschechien oder im Osten Deutschlands den Ausschlag für Bruchsal gegeben hätten. Insgesamt sprach er von der Erfordernis, sich in einem intensiven Wettbewerb der Getriebehersteller noch breiter und zukunftsorientierter aufzustellen, wozu die neue Fabrik beitrage. Dank der guten konjunkturellen Lage sei die Nachfrage der Industrie groß, was man auch daran sehe, dass beispielsweise im Grabener SEW-Werk trotz Erweiterung „am Anschlag“ gearbeitet werde. Derzeit besonders gute Perspektiven hat er für das Unternehmen in China ausgemacht, aber auch in Europa komme man gut voran – „wenn auch nicht mit dem gleichen Tempo“. Schließlich sei auf dem Alten Kontinent der Wettbewerb noch stärker ausgeprägt als im „Reich der Mitte“.